

# **Geschäftsbericht**

**2009**

(in Auszügen)



**VERGANGENES NEU ENTDECKEN –  
ZUKUNFT FÖRDERN**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorbemerkung
2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks
3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Juristische Betreuung
6. Zusammenarbeit mit Auswertungspartnern
7. Finanzen
8. Verwaltung
9. Organe der Stiftung

### **1. Vorbemerkung**

Mit ihrem 11. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, den umfangreichen Filmstock als Teil des nationalen Kulturerbes zu erhalten, neu zu digitalisieren und für eine möglichst breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Sie fördert die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Projektmitteln, Stipendien und Förderpreisen.

Das außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildete den Grundstein für das hohe Ansehen der Stiftung im In- und Ausland. Ich danke allen für die geleistete Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern im Stiftungsrat und den Vertretern in den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eingetreten sind.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den Kooperationspartnern PROGRESS Film-Verleih, ICESTORM Entertainment, defa-spektrum und dem Bundesarchiv, ohne die diese vernetzte Arbeit nicht so erfolgreich zu leisten wäre.

Schließlich gilt mein Dank auch allen Freunden, Förderern und Unterstützern, auf deren Engagement wir in diesem Jahr zählen konnten und die uns gewiss auch in den nächsten Jahren zur Seite stehen.

Zukünftig wird die Stiftung ihr Augenmerk noch intensiver auf die digitale Erhaltung des Materials, auf die zielgerichtete und erfolgreiche Verwertung, aber auch auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie richten.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein, unsere Arbeit in den kommenden Jahren solidarisch und kritisch zu begleiten.

## **2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks**

Der Zugriff auf die Materialien des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war 2009 für die PROGRESS Film-Verleih GmbH, defa-spektrum GmbH und Icestorm Entertainment GmbH gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PROGRESS Film-Verleih GmbH und defa-spektrum GmbH zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerialien im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Fast ausschließlich wurden die Filme aus dem DEFA-Filmstock mit Mitteln aus dem Haushalt der DEFA-Stiftung technisch bearbeitet. Vor allem die Märchenfilme „Das singende, klingende Bäumchen“, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ und „Die Geschichte vom kleinen Muck“ wurden technisch sehr aufwendig bearbeitet und nach den geltenden Senderichtlinien zusätzlich in das Bildformat 16:9 gewandelt. Damit liegen jeweils eine digital restaurierte HD-Fassung im originalen 3:4 Format als auch im 16:9 Format vor.

### **HD/2K-Bearbeitungen**

- Die Geschichte vom kleinen Muck (Studio Hamburg Postproduction)
- Das singende, klingende Bäumchen (OMNIMAGO GmbH)
- Die Beteiligten (OMNIMAGO GmbH)
- Flüstern & SCHREIEN (OMNIMAGO GmbH)
- Die Geschichte von der Gänseprinzessin und ihrem treuen Pferd Falada (MAZ&MOVIE)
- Die goldene Gans (Gürtler Multimedia & Videotechnik 16 GmbH)
- Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (Gürtler Multimedia & Videotechnik 16 GmbH)
- Dornröschen (Gürtler Multimedia & Videotechnik 16 GmbH)
- Schneewittchen (Gürtler Multimedia & Videotechnik 16 GmbH)

### **SD-Bearbeitungen**

- Hände hoch oder ich schieße (Studio Hamburg Postproduction)
- Letztes Jahr Titanic (OMNIMAGO GmbH)

### **Einfache Überspielungen und Abtastungen**

(ohne weitere technische Bearbeitung von verschiedenen Ausgangsmaterialien auf Digital Betacam)

in Auswahl:

- Abschiedsdisco
- Tanz mit mir
- Das Stacheltier - Die Heilige und ihr Narr
- Die Wittkopfs
- Dierhagen
- Eisenzeit
- Ferientage
- For eyes only
- Kein Abschied nur fort
- Märkische Gesellschaft mbh
- Notizen aus dem Bezirk Magdeburg
- Teile des neuerworbenen Wydoks-Archivs

### **Herstellung von Verleihkopien**

- Bis dass der Tod Euch scheidet
- Hände hoch oder ich schieße
- Projektor (Trailer der DEFA-Stiftung)
- Der geteilte Himmel
- Deutschland - Endstation Ost
- Die Beunruhigung

- Die Mauer
- Einmart
- Flüstern & SCHREIEN
- Jahrgang 45
- Verriegelte Zeit
- Winter adé

### **Untertitelungen**

(auf 35mm Verleihkopien)

- Berlin – Ecke Schönhauser
- Bis dass der Tod Euch scheidet
- Der geteilte Himmel
- Die Beunruhigung
- Die Mauer
- Flüstern & SCHREIEN
- Jahrgang 45
- Karla
- Solo Sunny
- Spur der Steine

### **Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken**

Von Digital Betacam, Betacam SP und VHS konnten intern ca. 450 Titel unterschiedlicher Länge auf DVD überspielt werden. Jede DVD wurde bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen. Zu jedem Titel ist eine Archiv- und Ansichts- DVD entstanden.

Von 35mm-Film konnten ca. 130 Titel SD in PAL im Bildformat 4:3 in einer Auflösung von 720x576 als Archiv- und Ansichtsexemplar auf DVD überspielt werden. Nachträglich wurden die DVDs bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen.

Allen Bearbeitungen ging jeweils die Prüfung und der Abgleich geeigneter Materialien zur Vorbereitung von internen und externen Materialüberspielungen sowie die Bestimmung von Materialien für den Versand an externe Dienstleister und Bestellung zur internen Sichtung voraus. Am Ende des Arbeitsprozesses erfolgte die technische Abnahme und die Übernahme des Materials ins Archiv.

Voraussetzung war eine intensive Materialrecherche im Bundesarchiv-Filmarchiv nach Materialien zu DEFA-Spiel- und Dokumentarfilmen in der Thompson- Datenbank. Hier wurden 2009 etwa 80 Arbeitsstunden geleistet. Die Ergebnisse wurden dokumentiert.

### **Fotodokumentation**

Die Digitalisierung von analogen Szenenfotos aus 140 Fotoalben zu verschiedenen DEFA-Filmen (je Titel ca. 40 Fotos) wurde fortgeführt. Einige Aufnahmen wurden anschließend technisch weiterbearbeitet.

Eine inhaltliche und formale Erschließung von ca. 900 Bildern erfolgte in der Fotodatenbank ThumbsPlus Professionell 7x.

### **Erwerb neuer Archivbestände**

Anfang 2009 hat die DEFA-Stiftung den filmischen Nachlass des Vereins Wydoks e. V. und seines ehemaligen Vorsitzenden Arthur Alexander „Aljoscha“ Rompe zur Auswertung erworben. Aljoscha Rompe ist der verstorbene Sänger der Ost-Berliner Musikgruppe „Feeling B.“, der den Verein 1990 gründete. Alle Materialien und die Rechte an diesen wurden übertragen, das Archiv umfasst ca. 100 Stunden Material auf VHS-Formaten. Es handelt sich um einen einmaligen Bestand aus der Nachwendzeit, von besonderem Interesse sind Materialien zu Demonstrationen, u. a. Mainzer Straße sowie Konzertmitschnitte und Interviews der Gruppe „Feeling B.“ Alle Materialien wurden in der Datenbank verzeichnet und formal sowie mit Kurzinhalten inhaltlich erschlossen.

Die DEFA-Stiftung hat Ende 2009 die Vorbereitungen für den Erwerb eines neuen Bestandes abgeschlossen. Es handelt sich um das Archiv der Firma TI:ME:CO:DE Berlin. Die Firma wurde 1990 gegründet und hat bis 2005 die Sendung „Blickpunkt – Berichte aus den neuen Bundesländern“ für das ZDF realisiert. Das ZDF hat diese Sendung alle vier Wochen in einer Länge von 30 Minuten ausgestrahlt, innerhalb dieser Sendung wurden jeweils 3-5 Minuten-Beiträge gesendet. Damit entstanden ca. 200 Beiträge, die sich mit Themen der Wendezeit und den Problemen der Menschen der ehemaligen DDR beschäftigten. Darunter sind Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen wie Jüdische Friedhöfe, Fischer auf der Oder, Interview mit H.D. Genscher, Synagoge in Dresden oder ehemalige Stasi-Mitarbeiter (IM). Die Stiftung wird die Sendbeiträge und das Rohmaterial auf über 750 Betacam SP und Digital Betacam-Kassetten erwerben. Die Materialien sollen in der Filmdatenbank formal erfasst und die Beiträge sowie Rohmaterialien inhaltlich erschlossen werden.

Beide Archive werden in Zukunft für den Nutzer auf der Homepage der DEFA-Stiftung in der Filmdatenbank recherchierbar sein.

### **Nacherwerb von Rechten**

Zum Wendefilm „Märkische Gesellschaft mbH“ wurde das Filmherstellungsrecht für die Musik „Abschied ist ein hartes Schwert“ des Komponisten Nick Munro von „KG R.G.S. Musik Rudolf G. Slezak“ nacherworben.

Zum DEFA-Spielfilm „Coming out“ wurde das Filmherstellungsrecht für die Musik „Kann den Liebe Sünde sein“ (Komposition: Lothar Brühne, Text: Bruno Balz) von der Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH nacherworben.

### **Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen**

Im Berichtszeitraum gab es keine Video- und Tonbandaufzeichnungen durch die DEFA-Stiftung.

### **Inhaltliche Erschließung**

Kontinuierlich erfolgte die Sichtung und inhaltliche Erschließung des Cintec-Archivs und ausgewählter Bestände aus dem Zeitzeugenarchiv. Im Cintec-Archiv lag der Schwerpunkt im letzten Jahr in der Erschließung der Materialien zur Wende 1989/1990. Auch die weitere Erschließung der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“ wurde fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt war die formale und inhaltliche Erschließung der DEFA-Wendefilme. Dabei handelt es sich um ca. 180 Dokumentarfilme, die in der Zeit zwischen 1990 und 1994 entstanden sind. Die Eingabe der Erschließungen erfolgte in der neuen Film-Datenbank und diese sind in der Datenbank auf der Homepage recherchierbar.

### **Dokumentation der Rechte**

Die DEFA-Stiftung bemüht sich seit Jahren um den Aufbau einer Rechtedokumentation. Ziel ist es, diese umfassend aufzubauen und zu erweitern. Zu diversen Rechtsanfragen werden zu einzelnen Filmtiteln oder zu einem bestimmten Thema die Rechtslage anhand von vorhandenen Verträgen und weiterer Dokumente geprüft. Daraufhin wird zu jedem bearbeiteten Filmtitel eine Akte angelegt und inhaltlich u. a. nach Rechtskonflikten, Rechtenacherwerb, allgemeine Rechtsanfragen, Filmfreigaben und Altverträge/Dokumente abgelegt. Die wichtigsten Filmverträge sollen digitalisiert und gespeichert werden. Als Findhilfsmittel zu den wichtigen Unterlagen dienen verschiedene Datenbanken und Tabellen. In diesen kann nach Unterlagen, die sowohl in der Stiftung als auch teilweise im Bundesarchiv lagern, recherchiert werden.

Der Schriftgutbestand in der DEFA-Stiftung setzt sich vorwiegend aus rechtsrelevanten Unterlagen des DEFA-Außenhandels und des PROGRESS Film-Verleihs zusammen. In dem im Mai 1994 durch die Treuhandanstalt Berlin übertragenen Schriftgutbestand befinden sich Rahmenverträge, Co-Produktionsverträge, Verträge über Kooperationsleistungen, Einzellizenzverträge, Korrespondenzen und weitere Materialien. Weitere Dokumente befinden sich im Bundesarchiv und beim PROGRESS Film-Verleih. Wenn in der DEFA-Stiftung nicht die zur Prüfung notwendigen Unterlagen vorliegen, werden extern Recherchen in Auftrag gegeben, im umfangreichen Schriftgutbestand im Bundesarchiv zu recherchieren.

## **Bibliothek**

Die interne Bibliothek der DEFA-Stiftung umfasst zurzeit etwa 850 Bücher, darunter einige Drehbücher. Des Weiteren wird eine Publikationsliste zu veröffentlichter Literatur und Artikeln, die sich mit der DEFA und ihrer Geschichte auseinandersetzen, geführt und es werden fortlaufend neue Inhalte eingepflegt. Die Liste wird weiterhin online zur Recherche auf der Homepage unter „Bibliographie“ veröffentlicht. Im Archiv sind auf der Website außerdem Artikel aus Zeitschriften und Zeitungen zu finden, die zwischen 1990 und 1999 erschienen sind.

## **Archiv**

Im Schriftgut-Archiv der DEFA-Stiftung befinden sich im Bestand neben diversen rechtsrelevanten Unterlagen zu den einzelnen DEFA-Studios und Zulassungsunterlagen auch umfangreiche Akten zur Gründung der DEFA-Stiftung. Außerdem wurden verschiedene Bestände, u. a. des Studios H & S (Heynowski und Scheumann), übernommen. Aber auch Mikrofiche und Karteikarten sowie Werbematerialien der DEFA sind im Archiv vorhanden.

Weiterhin werden regelmäßig im Archiv abgelegt: Festivalkataloge, Filmzeitschriften, Kinoprogramme, Materialien zu von der DEFA-Stiftung geförderten Projekten sowie diverses Informationsmaterial verschiedener Partnerinstitutionen.

Das audiovisuelle Archiv umfasst die Materialien im Haus zu den Zeitzeugenarchiven, DEFA-Filmen, geförderten Filmprojekten, darunter sind u. a. die Medien DVD, VHS, Mini-DV, Blu-ray, HDCAM SR, U-Matic, Betacam SP, Digital Betacam und 35mm. Der Bestand z. B. der DVDs umfasst ca. 3.000 inklusive Ansichtsexemplare zu den meisten DVDs, jährlich kommen ca. 500 hinzu. Zeitzeugenmaterial und Filme auf Digital Betacam sind ca. 2100 vorhanden.

## **Filmdatenbank intern / online**

Die neue Filmdatenbank der DEFA-Stiftung wird seit 2008 intensiv genutzt und die Inhalte werden gepflegt. Es findet eine kontinuierliche inhaltliche Aufbereitung und Datenpflege statt; dabei ist die Bearbeitung der filmografischen Angaben zum DEFA-Filmstock sowie der Zeitzeugenarchive Thomas Grimm und Cintec weiterhin ein Schwerpunkt. Auch die Angaben zu audiovisuellen Materialien sowie das Ausheben und Reponieren sowie die externe Ausleihe werden über die Filmdatenbank verzeichnet. Außerdem wurde in den letzten Monaten umfangreich an der inhaltlichen Aufarbeitung einiger Datenfelder gearbeitet und die verschiedenen Quellenangaben wurden überprüft. Die Übertragung der temporär noch zur Verfügung stehenden Altdaten ist abgeschlossen.

Des Weiteren wurde ein neues Feld „Szenarium“ bei den Personen angelegt und die Namen der Szenaristen wurden eingefügt. Kontinuierlich werden auch Inhaltsangaben und Sujets zu den DEFA-Wochenschauen „Der Augenzeuge“ in die Datenbank übertragen.

Alle neuen Erschließungen sowie das neue Feld „Szenarium“ sind in der Filmdatenbank auf der Homepage der DEFA-Stiftung recherchierbar.

## **3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst** (Förderausschuss und Eigenprojekte der Stiftung)

Zum 31. März 2009 wurden 143 Anträge auf Förderung eingereicht. In die Beratung des Förderausschusses am 28. April 2009 gelangten 32 Anträge auf Projektförderung und 111 Anträge auf ein Stipendium. Die Antragssumme lag bei 1.066.702,90 €.

Zum 30. September 2009 wurden 111 Anträge auf Förderung eingereicht. In die Beratung des Förderausschusses am 3. November 2009 gelangten 23 Anträge auf Projektförderung und 88 Anträge auf ein Stipendium. Die Antragssumme lag bei 803.870 Euro.

Insgesamt hat der Förderausschuss 79 Anträge mit einer Summe von 484.070 Euro bewilligt. Von den eingereichten Stipendien wurden 49 mit einer Summe von 304.070 Euro gefördert. 30 Projekte erhielten eine Förderung mit einer Summe von 180.000 Euro.

Die Anzahl der Einreichungen hat sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Bei einigen Anträgen kann man mit der inhaltlichen Qualität, hier insbesondere bei Stipendienanträgen, nicht zufrieden sein. Aus nichtverbrauchten Fördermitteln konnten zwei Stipendien mit Zustimmung des Förderausschusses aufgestockt werden.

Zusätzlich hat die DEFA-Stiftung 32 Eigenprojekte gefördert. Viele dieser Projekte standen im Zeichen des Jubiläums zum 20. Jahrestag des Mauerfalls.

Von der Möglichkeit, dass Regisseure von DEFA-Filmen bei der Verwendung von Klammerteilen aus ihren Filmen Fördermittel bei der DEFA-Stiftung beantragen können, hat 2009 Volker Koepp für seinen neuen Film „Berlin-Stettin“ Gebrauch gemacht.

Auch 2009 hat die DEFA-Stiftung wieder sechs Förderpreise auf Filmfestivals in der Bundesrepublik Deutschland vergeben. Diese Preise als Stipendien dienen im Sinne künstlerischer Vorhaben der Vorbereitung neuer Filme.

Im Auftrag der Stiftung wurde die Vergabe von Fördermitteln geprüft. Auch 2009 mussten einige Geförderte zur Abgabe von Sachberichten und zum Nachweis der Mittelverwendung mehrfach aufgefordert werden. Es wurden Nachbesserungen oder die Übersendung weiterer Belege verlangt. In Einzelfällen wurde die Restfördersumme nicht ausbezahlt oder die Rückzahlung von Fördermitteln eingeleitet.

#### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

##### **Preise der DEFA-Stiftung**

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung gehörten an: Fred Gehler, Dorett Molitor und Ralf Schenk.

Den Preis für Verdienste um die deutsche Filmkunst (Lebenswerk) erhielt der Filmarchivar Wolfgang Klaue für seine langjährigen Verdienste als Direktor des Staatlichen Filmarchivs der DDR, als Präsident der FIAF und als Vorstand der DEFA-Stiftung.

Der Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst ging an die Regisseure Helke Misselwitz, Gerd Kroske und Andreas Voigt.

Den Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses erhielt das Team der Filmzeitschrift „Revolver“ (Jens Börner, Benjamin Heisenberg, Christoph Hochhäusler, Franz Müller, Nicolas Wackerbarth und Saskia Walker).

Die Programmpreise gingen an das Bundesarchiv-Filmarchiv, den Filmverband Brandenburg e.V. und das Kino Brotfabrik, Berlin.

Die Preisverleihung fand am 20. November 2009 im Babylon: berlin-mitte statt.

Auf nationalen und internationalen Festivals innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden darüber hinaus Förderpreise vergeben. Mit den Stipendien soll eine nachhaltige Recherche zu neuen, innovativen Themen unterstützt werden.

Festival Max Ophüls Preis in Saarbrücken: Christoph Röhl für seinen Film „Ein Teil von mir“.

Filmkunstfest Schwerin : Almut Getto für ihren Film „Ganz nah bei Dir“.

Filmfest Dresden (Austauschforum): Martin Thoburn und Matti Adoma für ihr Projekt "The Film Cave".

Internationales Festival für Kinder und junges Publikum Chemnitz: Aelrun Goette für ihren Film „Keine Angst“.

Internationales Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm: Vadim Jendreyko für seinen Film „Die Frau mit den 5 Elefanten“.

FilmFestival Cottbus - Festival des Europäischen Films: Bernhard Sallmann für seinen Film „Träume der Lausitz“.

### **Veranstaltungen der DEFA-Stiftung im Ausland**

(in Auswahl)

#### WENDE FLICKS: Last Films from East Germany

Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls startete am 28. Februar in Los Angeles die Filmreihe "Wende Kino: Die letzten Filme aus Ostdeutschland". Es waren 10 Spielfilme und 4 Dokumentarfilme zu sehen, die zwischen 1988 und 1994 entstanden sind. Dazu gehörten auch die DEFA-Filme „flüstern & SCHREIEN“, „Leipzig im Herbst“ und „Die Mauer“. An einem Symposium nahmen die Regisseure Helke Misselwitz und Andreas Voigt teil. Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die Reihe wurde von der DEFA Film Library und dem Wende-Museum in Culver organisiert und von der DEFA-Stiftung gefördert.

#### DEFA-Retrospektive in Skandinavien

Unter dem Titel „Black + White ≠ Gray. DDR Films 1957 – 1990“ veranstaltete die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Danish Film Institute/Cinemateket in Kopenhagen, dem National Film Archive of Iceland und dem Cinemateket - Swedish Film Institute in Stockholm vom 1. Oktober bis zum 5. Dezember eine umfangreiche Retrospektive mit 11 DEFA-Filmen, darunter „Die Beunruhigung“, „Karla“ und „Spur der Steine“. In Kooperation mit dem Copenhagen Gay & Lesbian Film Festival wurde als Sondervorführung der Film „Coming Out“ präsentiert. Als Gäste wurden die Schauspielerin Jutta Hoffmann und der Regisseur Peter Kahane begrüßt. Kuratiert wurde die Reihe vom Filmwissenschaftler Ralf Dittrich. Eine Website mit Veranstaltungsinformationen ist unter [www.defa-goes-north.org](http://www.defa-goes-north.org) zu finden.

#### DEFA-Filme in Rom

Das Goethe-Institut Rom zeigte anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls vom 28. Mai bis zum 17. Dezember die Filmreihe „DEFA – Eine Parallelwelt zwischen Regime und Regie“ mit 13 Spiel- und Dokumentarfilmen, darunter „Die Mauer“ und „Ich war neunzehn“. Zur Eröffnung waren der Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase und der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, zu Gast. Neben zahlreichen Filmen gab es auch Podiumsgespräche u. a. zum Thema „Freiheit und Zensur im Film“ und eine Ausstellung mit DEFA-Filmplakaten. Die Reihe fand in Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung, dem Centro Sperimentale di Cinematografia / Cineteca Nazionale und der Associazione La Farfalla sul Mirino statt.

#### DEFA-Filme in Brasilien

Vom 25. November bis 6. Dezember fand in Brasilien die DEFA-Retrospektive „Auf der anderen Seite der Mauer - Film in der DDR“ statt. Das Filmprogramm umfasste 18 Titel, darunter u. a. „Die Architekten“, „Die Mörder sind unter uns“, „Dein unbekannter Bruder“ und „Einmal in der Woche schreiben“. Die Filme wurden mit portugiesischen Untertiteln präsentiert. Die Reihe wurde von der CCBB-Brasília in Kooperation mit der DEFA-Stiftung und der Vai & Vem Produções Culturais erstellt und vom Goethe-Zentrum Brasília zusammen mit der Deutschen Botschaft präsentiert.

In Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten fanden weitere Filmveranstaltungen aus Anlass des zwanzigjährigen Jubiläums des Mauerfalls statt, u. a. in Mexiko, Argentinien und Ägypten.

### **Veranstaltungen der DEFA-Stiftung im Inland**

(in Auswahl)

#### Welturaufführung „Hände hoch oder ich schieße“

Am 28. Juni erlebte der letzte noch unveröffentlichte Verbotsfilm der DEFA „Hände hoch oder ich schieße“ seine Premiere im Kino International in Berlin. Die Komödie von Hans-Joachim Kasprzik geriet nach Beendigung der Dreharbeiten im Januar 1966 wie viele andere DEFA-Filme in die Mühlen des 11. Plenums des ZK der SED und erhielt keine Zulassung. Der Film erzählt die Geschichte des Volkspolizisten Holms, der in einer Kleinstadt im Süden der DDR zunehmend daran verzweifelt, dass er aufgrund der niedrigen Kriminalitätsrate keine Aufträge erhält. Seine aufkommenden Depressionen versucht er bei einem Psychiater zu kurieren. Der Lustspielautor Rudi Strahl hatte den Film für Rolf Herricht geschrieben und besetzte auch die weiteren Rollen mit



nahezu allen komödiantischen Darstellern des Landes, unter anderem Herbert Köfer, Eberhard Cohrs, Gerd E. Schäfer, Hans-Joachim Preil und Fred Delmare. 2009 hat die DEFA-Stiftung gemeinsam mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv die überlieferten Negativ- und Positivmaterialien gesichert und restauratorisch bearbeitet. Von der neuen Schnittfassung auf der Grundlage des Drehbuchs wurden Kinokopien gezogen. Am 2. Juli brachte defa-spektrum den Film deutschlandweit in die Kinos. Bis Ende des Jahres sahen mehr als 15.000 Zuschauer den Film. Auch eine DVD wurde veröffentlicht. Eine Fernsehausstrahlung ist für 2010 vorgesehen.

#### DEFA-Filmküche

Die von der DEFA-Stiftung und Icestorm Entertainment gemeinsam konzipierte Gesprächsreihe kann im Zeitraum von Januar 2007 bis Dezember 2009 auf 50 Veranstaltungen zurückblicken. Der Kulturhistoriker Paul Werner Wagner und die Filmpublizisten und Filmjournalisten Ralf Schenk, Knut Elstermann und Klaus-Dieter Felsmann befragten Persönlichkeiten aus Film, Fernsehen und Theater. Einen Schwerpunkt bildete dabei das DEFA-Filmschaffen. Eingeladen wurden Regisseure, Darsteller, Kameraleute, Dramaturgen, Drehbuchautoren, Filmkomponisten und Produzenten.

2009 gab es folgende Veranstaltungen:

<b>Tag</b>	<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Gast/Gäste</b>	<b>Moderator</b>
05.01.	Verbotenes und Komödiantisches	Doris Abeßer	Klaus-Dieter Felsmann
02.02.	Von Wolken und Heu	Ursula Werner	Knut Elstermann
02.03.	Der Berliner Junge bei der DEFA	Ernst-Georg Schwill	Ralf Schenk
06.04.	DEFA-Traditionen?	Gunter Reisch, Andreas Dresen	Knut Elstermann
04.05.	Meister des Komödiantischen	Herbert Köfer	Ralf Schenk
08.06.	Eine starke Frau, nicht nur auf der Leinwand	Walfriede Schmitt	Ralf Schenk
06.07.	Eine couragierte Theaterfrau bei der DEFA	Jutta Wachowiak	Ralf Schenk
03.08.	Portraits aus einer Zeit des Umbruchs	Andreas Voigt	Klaus-Dieter Felsmann
07.09.	Das Alltägliche und das Besondere im DEFA-Film	Evelyn Schmidt	Knut Elstermann
05.10.	Von Mutter Courage und vertauschten Königinnen	Ursula Karuseit	Klaus-Dieter Felsmann
02.11.	Musiker, Komponist, Schauspieler und Stimme der Tiere	Christian Steyer	Ralf Schenk
07.12.	Unverkennbar - Musik: Günther Fischer	Günther Fischer	Knut Elstermann

#### Premiere „For eyes only - Ein Film und seine Geschichte“

Am 26. Mai fand im Berliner Kino Toni die Premiere von „For Eyes Only – Ein Film und seine Geschichte“ von Gunther Scholz statt. Die Dokumentation erzählt die wahre Hintergrundgeschichte zu einem 1963 uraufgeführten DEFA-Spielfilm, der zwar über eine reale spektakuläre Aktion eines DDR-Spions berichtete, diese aber um fiktive, politisch fragwürdige Elemente erweiterte. Mittels DDR-Propaganda blieb die Geschichte in ihrer verfälschten Form in den Köpfen der DDR-Öffentlichkeit und wurde selbst für den wirklichen Spion Horst Hesse zur großen Lebenslüge. Basis für die Dokumentation war ein 2002 mit Hesse und seiner Frau am Ort des Geschehens geführtes Interview. Im Anschluss an die Premiere fanden Gespräche mit Beteiligten, unter anderem dem Regisseur Gunther Scholz und Frau Hesse statt. Der Film ist eine Eigenproduktion der DEFA-Stiftung und im Verleih von defa-spektrum.

#### Premiere „Wir waren so frei“

Am 17. Juni fand im Zeughauskino Berlin die Premiere der Dokumentation „Wir waren so frei“ von Thomas Knauf statt. Sie erzählt von Eigensinn und der Courage einiger Filmschaffender in der DDR, einen Film jenseits der staatlichen Genehmigungsverfahren mit der Freiheit eines John Cassavetes

zu drehen. Thomas Knauf rekonstruiert die Geschichte des Films von seiner Entstehung über Verbot und Beseitigung der Filmmaterialien bis zu seiner Wiederentdeckung. Durch die Statements der Mitwirkenden wie Regisseur Jürgen Gosch, den Schauspielern Heidemarie Schneider, Jürgen Holtz, Hermann Beyer und Michael Gwisdek, sowie Kameramann Lars-Peter Barthel dokumentiert der 60-minütige Film ein spannendes und völlig unbekanntes Kapitel der DDR-Kulturgeschichte. Im Anschluss an die Vorführung fanden Gespräche mit den anwesenden Künstlern statt. Der Film ist eine Eigenproduktion der DEFA-Stiftung und ist im Verleih von defa-spektrum.

#### Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“

Am 8. Mai wurde auf dem Berliner Alexanderplatz die Filmreihe „20 Jahre Mauerfall: Geteilte Vergangenheit – Gemeinsame Geschichte“ eröffnet. Die Filmreihe war ein Projekt des PROGRESS Film-Verleihs, der ICESTORM Entertainment und defa-spektrum. Gefördert wurde die Reihe von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur und der DEFA-Stiftung. Von Mai bis November fanden fünf öffentliche Filmveranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten in den Städten Berlin, Leipzig und Bonn statt, bei denen spannende und eher selten gesehene DEFA-Magazinbeiträge, sowie Kurz- und Langfilme aus den DEFA-Studios gezeigt wurden. Ergänzt wurden die Filmvorführungen durch Gespräche und Lesungen.

Der Auftakt fand am 8. Mai zum Thema „Rebellion gegen die Enge - die subversive Kraft der Musik“ in Kooperation mit der Robert-Havemann-Gesellschaft auf dem Berliner Alexanderplatz statt. Als Hauptfilm wurde der DEFA-Film „flüstern & SCHREIEN“ von Dieter Schumann gezeigt.

Mit dem Filmdokument „Aufbruch Leipzig – Oktober 1989“ wurde am 29. Juli die Open Air-Kinosaison auf der Leipziger Moritzbastei eröffnet. Der Hauptfilm zum Thema „Zeitenwende in Kultur und Politik – Leipzig im Herbst '89“ zeigte Persönlichkeiten der Stadt Leipzig, die schon im Oktober 1989 offen ihre Wünsche, Hoffnungen und Kritik äußerten. Ergänzt wurde die Filmpräsentation durch eine Podiumsdiskussion, u. a. mit der Moderatorin Angela Elis, der MDR-Redakteurin Katja Wildermuth und der Schauspielerin Claudia Wenzel.

Die dritte Veranstaltung der Filmreihe fand am 14. und 15. August in der Gedenkstätte Berliner Mauer statt und beschäftigte sich mit dem Thema „Zwischen uns die Mauer“. Gezeigt wurden unter anderem der Spielfilm „Die Architekten“ (1990) und ein Dokumentarfilm des Filmstudios der Nationalen Volksarmee, „Grenzdurchbruch '89“. Im Podiumsgespräch wurden die Generationenpaare Peter Ensikat (Schriftsteller, Kabarettist) und David Ensikat (Journalist) sowie Peter Kahane (Regisseur und Autor) und Tamás Kahane (Filmkomponist) vorgestellt.

Die vierte Veranstaltung fand am 14. Oktober in Berlin in der Berliner Jugendstrafanstalt Plötzensee zum Thema „Staats-Un-Sicherheit“ statt. Gezeigt wurden „Die Klärung eines Sachverhalts“, „... und freitags in die grüne Hölle“ und „Einmal in der Woche schrein“. Den Abschluss der Filmreihe bildete am 8. November eine Filmveranstaltung zum Thema: „Zeitenwende in Politik und Kultur: die Kraft der Kunst“ in der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn mit dem Filmemacher und Maler Jürgen Böttcher.

#### Animationsfilme aus dem DEFA-Trickfilmstudio in Dresden

Das Deutsche Institut für Animationsfilm konnte mit einer großzügigen Förderung der DEFA-Stiftung die Wanderausstellung „Puppen im Film“ konzipieren und vielfach präsentieren. Seit 2004 war sie in verschiedenen Städten in Deutschland und Europa zu sehen, so u. a. in den Goethe-Instituten in Rotterdam und Krakau, bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin, im Nationalen Puppentheater in Tallinn, beim Internationalen Puppenspielfestival in Mistelbach, im Palitzschhof in Dresden und im Barockschloss Rammenau. Höhepunkt 2009 war eine Präsentation auf dem Festival international du film d'animation à Annecy, das in diesem Jahr den Schwerpunkt auf den deutschen Animationsfilm gelegt hatte.

#### Tag des audiovisuellen Erbes

Der von der UNESCO ins Leben gerufene und am 27. Oktober jeden Jahres begangene „Tag des audiovisuellen Erbes“ soll den Schutz des audiovisuellen Kulturerbes stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken. Zu diesem Anlass präsentierte die DEFA-Stiftung in der Caligari-Bühne in Wiesbaden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut - DIF e.V. den letzten Verbotsfilm der DEFA „Hände hoch oder ich schieße“.

#### Filmstadt Quedlinburg

2009 veranstaltete der q-ARTus e.V. mehrere gut besuchte und mit großem Aufwand vorbereitete Kinoabende mit anschließender Gesprächsrunde. Er brachte besonders Filme zur Wiederaufführung, die einst in der mittelalterlichen Altstadt von Quedlinburg gedreht wurden, u. a. „Thomas Müntzer“, „Der lange Ritt zur Schule“, „Hände hoch oder ich schieße“. Zu Gast waren u. a. die Schauspieler Christel Bodenstein, Rolf Hoppe und Herbert Köfer. Die Veranstaltungsreihe wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

### 20 Jahre Kinopremiere „Coming Out“

Vor über 20 Jahren, am 9. November 1989, feierte der DEFA-Film „Coming Out“ seine Premiere im Kino International. Dieses Jubiläum feierte die DEFA-Stiftung gemeinsam mit ihren Partnern PROGRESS Film-Verleih, ICESTORM Entertainment und dem Kino International und zeigte am 9. November den Film noch einmal im Premierenkino International. Moderator Knut Elstermann konnte im ausverkauften Saal viele Teammitglieder, u. a. Evelyn Carow, Matthias Freihof, Dirk Kummer und Dagmar Manzel begrüßen.

Weitere Veranstaltungen sind den Newslettern der DEFA-Stiftung zu entnehmen oder auf der Homepage der DEFA-Stiftung nachzulesen.

### **Schriftenreihe der DEFA-Stiftung**

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurden 2009 folgende Bände veröffentlicht:

#### „Kooperation oder Konkurrenz?“

Der Band „Kooperation oder Konkurrenz? Das Verhältnis zwischen Film und Fernsehen der DDR“ von Thomas Beutelschmidt untersucht die strukturell organisatorischen, kultur- und medienpolitischen sowie personellen Verbindungen zwischen Film und Fernsehen in der DDR und gibt einen Einblick in die komplizierten Mechanismen und Funktionsweisen einer zentralistischen und parteiabhängigen Medien- und Kulturadministration. Neben statistischen Auswertungen und zahlreichen Abbildungen präsentiert die Publikation wesentliche und bislang wenig bekannte Dokumente, die als ausführliche Materialsammlung zu weiterführenden Forschungen anregen sollen.

#### „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow. Die Entstehung eines DEFA-Films“

Am 1. Juni 1973 erlebte der DEFA-Spielfilm „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“ seine Uraufführung. Der Film über den Schrankenwärter Platow hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen langen Weg durch die Instanzen der Zulassungsgremien der DDR-Kulturpolitik hinter sich und tourte danach nur als Geheimtipp durch die Programmkinos der DDR. Gemeinsam mit Kollegen und Weggefährten blickt Siegfried Kühn auf die Arbeit am Film zurück und erinnert an Begebenheiten rund um den Zulassungsprozess. Er erzählt von Diskussionen im Ministerium für Kultur, in der Akademie der Künste, im DEFA-Studio für Spielfilme und anderen Gremien und hat aus seinem Archiv bei der Akademie der Künste zahlreiche Dokumente zusammengetragen.

#### „Film im Sozialismus - die DEFA“

Die Veröffentlichung ist eine Arbeit von Barbara Eichinger und Frank Stern von der Universität Wien. Mit internationalen und interdisziplinären Beiträgen bietet der Band eine Übersicht über die gegenwärtige DEFA-/DDR-Forschung und versteht sich als eine grundlegende Einführung. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen enthält der Band Interviews mit dem DEFA-Regisseur Rainer Simon, dem Komponisten und Pianisten André Asriel und dem Schauspieler Gunter Schoß, sowie zahlreiche Abbildungen und Drehbuchskizzen.

### **Weitere Veröffentlichungen**

#### DEFA-Filme in elf Sprachen auf DVD

Die DVD-Edition „Parallelwelt: Film. Ein Einblick in die DEFA“, von der Bundeszentrale für politische Bildung konzipiert und von der DEFA-Stiftung gefördert, weitet sich zu einer Erfolgsgeschichte aus. Das Goethe- Institut hat alle Filme in elf Sprachen untertitelt, so zum Beispiel auch in Chinesisch, Japanisch, Türkisch, Italienisch und Portugiesisch.

„Einem weltweiten Einsatz der Filme steht damit nichts mehr im Wege“, so der Präsident des Goethe-Instituts Prof. Klaus-Dieter Lehmann.

### **Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)**

2009 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

#### Homepage

Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung wurden ergänzt. Aktuelle Fernsehtermine von DEFA-Filmen und

Zeitzeugen werden monatlich eingestellt und können nun auch in den persönlichen Outlook-Kalender importiert werden.

Die Website der DEFA-Stiftung verfügt jetzt auch über RSS-Feeds. RSS ist ein Service auf Webseiten, der, ähnlich einem Nachrichtenticker, die Überschriften mit einem kurzen Textanriss und einen Link zur Originalseite enthält. Bei Abonnieerung können mit RSS-Feed unter dem Punkt Aktuelles automatisch neue Informationen der Website der DEFA-Stiftung auf den eigenen Computer heruntergeladen und im Internet Explorer und anderen Programmen angezeigt werden.

#### Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2009 sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Er wird inzwischen an mehr als 3.000 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 1.300 Leser nur über den Postversand. Gleichzeitig ist er auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

#### Annoncen

2009 wurden in folgende Publikationen Annoncen geschaltet:

- Berlinale-Katalog Deutsche Filme,
- Katalog des Filmfestivals Max Ophüls Preis,
- Filmecho 6 /2009 Sonderheft zum Bundesarchiv-Filmarchiv,
- Katalog des Filmkunstfestes Mecklenburg Vorpommern,
- Katalog des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm,
- Katalog des Filmfestivals Cottbus,
- film-dienst 22/2009,
- Katalog des internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz,
- Auslöser Heft 6 November,
- Progress-Kalender,
- Kulturgazette culoer,
- Katalog der Buckower Mediengespräche.

## **5. Juristische Betreuung**

### **Justizariat**

Neben der Beratung und Abgabe diverser gutachterlicher Stellungnahmen für den Vorstand lag der Schwerpunkt der juristischen Betreuung auch im Jahr 2009 insbesondere in der Rechteprüfung, der Vertragsgestaltung, der Beantwortung diverser Rechteeanfragen zum DEFA-Filmstock und der Verfolgung von Rechtsverletzungen.

## **6. Zusammenarbeit mit Auswertungspartnern**

### **PROGRESS Film-Verleih GmbH**

Der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die PROGRESS Film-Verleih GmbH war auch 2009 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen. Die PROGRESS Film-Verleih GmbH und die DEFA-Stiftung sind ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen. Die Stiftung hat aus dem Stiftungshaushalt allen Bitten der PROGRESS Film-Verleih GmbH zur Herstellung von Sendematerial entsprochen. Damit wurden gleichzeitig auch die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt.

Über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 332.339,72 € hinaus hat die PROGRESS Film-Verleih GmbH Ende Februar 2009 für das Jahr 2008 den zusätzlich den Betrag von 283.471,79 € an die DEFA-Stiftung abgeführt.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und dem Geschäftsführer der PROGRESS Film-Verleih GmbH haben in regelmäßigen Abständen Arbeitsgespräche stattgefunden.

## **ICESTORM Entertainment GmbH**

Der Unterlizenzvertrag zwischen der PROGRESS Film-Verleih GmbH und der ICESTORM Entertainment GmbH läuft ebenfalls wie der Vertrag mit PROGRESS bis Ende 2012. Damit kann ICESTORM auf gesicherter Basis Filme aus dem DEFA-Filmstock auf DVD veröffentlichen.

## **defa-spektrum GmbH**

Im vierten Jahr hat sich defa-spektrum, die Tochterfirma der DEFA-Stiftung, im Ausschnittdienst erfolgreich etabliert. Vor allem aufgrund des 20. Jahrestages des Mauerfalls konnte sie ein ausgezeichnetes Jahresergebnis erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2008 hat defa-spektrum GmbH 2009 aus dem Verwertungsvertrag 39.292,54 € an die DEFA-Stiftung abgeführt.

Mit der Welturaufführung des von der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv restaurierten DEFA-Spielfilms „Hände hoch oder ich schieße“ von Hans-Joachim Kasprzik und 15.170 Zuschauern setzte defa-spektrum ihren Kinoverleih im Auftrag der Stiftung erfolgreich fort.

## **Bundesarchiv**

Mit dem Bundesarchiv gibt es 2009 trotz erneut gestiegener Anforderungen von Filmmaterialien zur Bearbeitung und Digitalisierung von Filmmaterialien durch die DEFA-Stiftung mit allen beteiligten Referaten eine stabile Zusammenarbeit. Viele komplizierte Materialprobleme konnten partnerschaftlich geregelt werden, um wichtige Filme für die Digitalisierung vorzubereiten. Dieses galt insbesondere für die vorbereitenden technischen Arbeiten am Verbotsfilm „Hände hoch oder ich schieße“ und für die Retrospektive zum Filmfestival in Leipzig.

Die mit dem Bundesarchiv gemeinsam ausgeführte Restaurierung des Verbotsfilms „Hände hoch oder ich schieße“ wurde erfolgreich durchgeführt. Die Premiere fand am 28. Juni 2009 im Berliner Kino International statt. Die überregionale Presse nahm von der Restaurierung und Aufführung positiv Notiz, auch die Besucherzahlen im Kino waren erfreulich. Ein weiterer DEFA-Film wurde damit im Bundesarchiv konservatorisch gesichert.

Mit der Abteilung DDR im Bundesarchiv fand ein Gespräch über die derzeit öffentliche Nutzung von noch gültigen DEFA-Vertragsunterlagen im Benutzungssaal des Bundesarchivs statt.

## **Sonstige Kooperationspartner**

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss, Gehaltszahlungen)
- Carola Petznick „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- depunktsign (Newsletter, Schriftenreihe, Werbung)
- m-computers (EDV-Ausstattung, Datenbank, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)

## 7. Finanzen

### Einnahmen 2009

1. Erlöse Verwertungsgesellschaften	1.282.035,75 €
2. Zinserträge	303.980,72 €
3. Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)	32.222,08 €
4. Erlöse Progress (Garantiesumme)	332.339,72 €
5. Erlöse Progress (Anteil erhöhter Umsatz)	283.471,79 €
6. Zahlungen defa-spektrum	39.292,54 €
7. Sonstige Einnahmen	13.080,54 €
<b>Einnahmen/ Summe</b>	<b>2.286.423,14 €</b>

### Ausgaben 2009

1. Personalausgaben	419.557,89 €
2. Abschreibungen	150.244,16 €
3. Sonstige Ausgaben	
a) Verwaltung	362.343,53 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	465.121,78 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	595.208,61 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	255.730,90 €
<b>Ausgaben/ Summe</b>	<b>2.248.206,87 €</b>

### Saldo Einnahmen – Ausgaben 2009

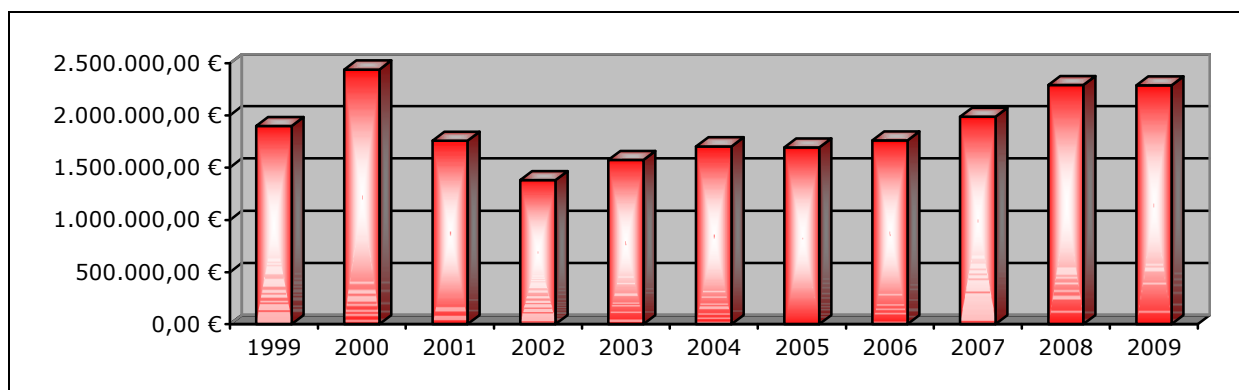
Einnahmen:

Plan **1.977.340,00 €**                      Ist **2.286.423,14 €**

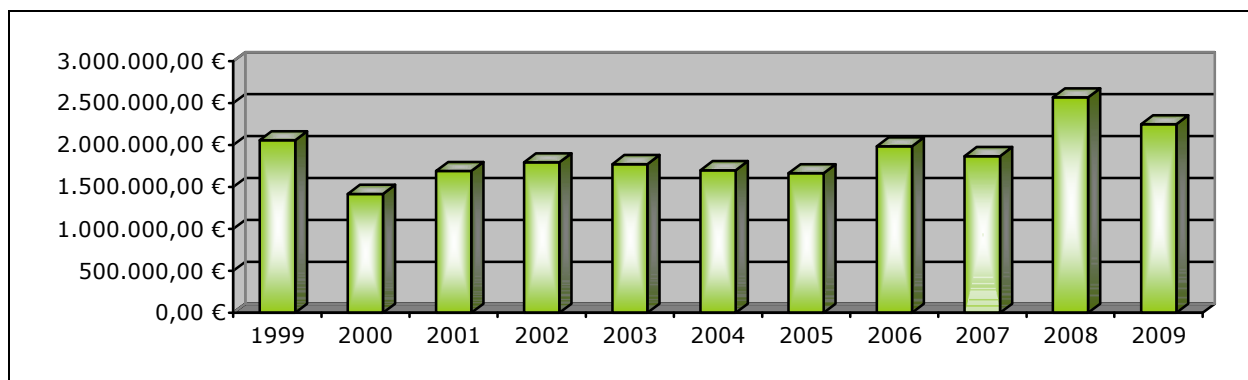
Ausgaben:

Plan **2.301.700,00 €**                      Ist **2.248.206,87 €**

Für das Haushaltsjahr 2009 ergibt sich damit ein Einnahmeplus von **38.216,27 €**.



Einnahmen der DEFA-Stiftung 1999-2009



Ausgaben der DEFA-Stiftung 1999-2009

### **Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2009**

Die Mehreinnahmen in Höhe von **289.083,14 €** sind im Wesentlichen durch erneut höhere Erlöse der Verwertungsgesellschaften (Nachzahlungen für zurückliegende Jahre) und durch zufriedenstellende, wenn auch in den Auswertungssegmenten sehr unterschiedliche Erlösabführungen durch die PROGRESS Film-Verleih GmbH aus dem Jahre 2008 erzielt worden. Auch die Zinserträge aus dem Stiftungskapital waren trotz Wirtschafts- und Finanzkrise kaum rückläufig. Ein strenges Kapitalmanagement hat zu diesem Erfolg beigetragen.

Die Minderausgaben in Höhe von **53.493,13 €** sind vor allem durch den Nichtmittelabfluss für die Bearbeitung der Verleihmaterialien der DEFA-Stiftung bei Progress entstanden. Über den notwendigen Beginn der Arbeiten konnte mit Progress keine Arbeitsvereinbarung getroffen werden.

## **8. Verwaltung**

### **Mitarbeiter der Stiftung**

Die bisher befristete Stelle von Maren Liese (Justizariat) wurde 2009 in eine unbefristete umgewandelt. Die Zustimmung des Stiftungsrates war dazu im April 2009 erteilt worden.

2009 hat die DEFA-Stiftung acht Praktikanten und zwei junge Freiwillige, die ein FSJK (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur) absolvieren, beschäftigt. Die Praktikanten und FSJKler sind in den Bereichen Archiv und Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Film- und Videotechnik sowie der Erschließung von Foto- und Filmmaterial in den verschiedenen Datenbanken der Stiftung eingesetzt worden.

### **Diensträume der Stiftung**

2009 gab es keine räumlichen Veränderungen.

Die zur Erhöhung der Sicherheit in allen Räumen eingebauten Alarmanlagen funktionierten zuverlässig.

### **Büro- und Magazinausstattung**

Da der alte Server mit einem schwerwiegenden Problem behaftet war, dessen Ursache auch nach mehreren intensiven Untersuchungen nicht gefunden werden konnte, und die Garantie abgelaufen war, wurde das Gerät durch ein Neues ausgetauscht.

Es wurden vier neue PCs angeschafft bzw. gegen veraltete ausgetauscht. Einer dieser neuen PCs musste aufgerüstet werden, um den Anforderungen der internen Überspiele der Abteilung Film-

Videotechnik zu erfüllen. Insgesamt sind derzeit 12 PCs , vier Notebooks und ein Mac in der Stiftung vorhanden.

### **Buchhaltung**

Die Zuarbeiten zur Jahresabschlussrechnung wurden termingemäß abgeschlossen.

### **Steuerliche Beratung**

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung für die Periode 2008 wurde vom Steuerbüro termingemäß im März vorgelegt.

### **Wirtschaftsprüfung**

Die notwendigen Prüfungen wurden vom Wirtschaftsprüfer termingerecht vorgenommen. Der Abschlussbericht wurde zum 30. März vorgelegt.

## **9. Organe der Stiftung**

### **Rechtliche Stellung**

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Am 16. Januar 2007 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 a, Abs. 4 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2010 wirksam.

Der Freistellungsbescheid des Finanzamts ging am 5. April 2007 bei der DEFA-Stiftung ein und liegt für die Jahre 2003 bis 2005 vor.

Der Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer wurde vom Finanzamt für Körperschaften I am 26. Januar 2010 für die Jahre 2006 bis 2008 erneut erteilt und gilt bis zum 31. Dezember auch für die Abstandnahme von Kapitalertragsteuerabzug nach § 44 a, Abs. 4 und 7 EstG.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurde am 29. Juni 2009 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht für 2008 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2008 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.



## Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrats gab es 2009 keine Veränderungen.

Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung besteht für den Zeitraum von 2007 bis 2009 aus den folgenden Mitgliedern:

<b>Mitglieder</b>	<b>Vertreter/innen</b>
<b>Fred Gehler</b> Vorsitzender des Stiftungsrats Filmwissenschaftler und Publizist	<b>Ralf Kukula</b> Filmproduzent
<b>Ulrike Schauz</b> Stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	<b>Christine Goldhahn</b> als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
<b>Dorothea Mehnert</b> als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg	<b>Dr. Dietrich Reupke</b> als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei
<b>Gundula Sell</b> als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst	<b>Christoph Meier</b> als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst
<b>Helmut Poßmann</b> als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau- Stiftung	<b>Sabine Schorn</b> als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau- Stiftung
<b>Karl Griep</b> als Vertreter des Bundesarchivs	<b>Martina Werth-Mühl</b> als Vertreterin des Bundesarchivs
Als Persönlichkeiten aus dem Bereich von Kunst und Kultur	
<b>Peter Kahane</b> Regisseur	<b>Ralf Schenk</b> Filmpublizist
<b>Evelyn Schmidt</b> Regisseurin	<b>Andreas Voigt</b> Dokumentarist
<b>Dorett Molitor</b> Programmgestaltung/Öffentlichkeitsarbeit	<b>Dr. Jürgen Bretschneider</b> Filmwissenschaftler
Beisitzende Ländervertreter	
<b>Dr. Sylvia Völzer</b> als Vertreterin des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg- Vorpommern	
<b>Dr. Thomas Hertel</b> als Vertreter des Kultusministeriums im Land Sachsen-Anhalt	
<b>Wieland Koch</b> als Vertreter des Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Medien im Land Thüringen	
<b>Dr. Dietrich Reupke</b> als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei (im Wechsel mit dem Land Brandenburg)	

Der Stiftungsrat trat 2009 zu zwei regulären Beratungen und einer außerordentlichen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

An einer dieser Beratungen hat die Geschäftsführerin von defa-spektrum GmbH, Manja Meister, teilgenommen.

## **Vorstand**

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2008 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2008 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus fünf Mitgliedern bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 20. November 2009 in einer Veranstaltung im Kino Babylon: berlin-mitte.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.